

Inhalt

Vorwort	5
Inhalt	6
I. Teil: Die Entwicklung der Göttinger Hospitäler	
I. S. Spiritus von seinen Anfängen bis zum Ende des 15. Jahrhunderts	9
II. S. Crucis von seinen Anfängen bis zum Ende des 15. Jahrhunderts	17
III. S. Bartholomaei von seinen Anfängen bis 1717	23
Exkurs: Das Siechen- und Pilgerspital zu Reinhausen	28
II. Teil: Die Verwaltung der Göttinger Hospitäler	
I. Abschnitt. Die Verwaltung von den Anfängen bis zur Reformation	33
1. Allgemeines	33
2. Das Hospital S. Spiritus bis zur Einführung der Ratspflegschaft (1440)	34
a) Die Stifterverwaltung (1293—1336) S. 34	
b) Das Regiment des Klosters Lippoldsberg (1336—1440) S. 36	
3. Die Ratspflegschaft für S. Crucis und S. Bartholomaei	38
4. Die Pflugschaftsverfassung	38
a) Der Rat als oberstes Organ der Hospitalverwaltung S. 38	
b) Das Amt der Vormünder S. 39	
c) Der Hofmeister als Exekutivorgan S. 46	
II. Abschnitt. Die Verwaltung von der Reformation bis 1670	48
1. Die Einführung der Reformation (1529—1530).	48
2. Die Kastenordnung der Herzogin Elisabeth (1542)	48
3. Das Hospitalwesen in der Kirchenordnung Herzog Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel (1569)	49
4. Die Begründung des landesherrlichen Kirchenregimentes in Göttingen unter Herzog Heinrich Julius (1611)	52
III. Abschnitt. Die Verwaltung durch das Konsistorium (1670—1720)	57
IV. Abschnitt. Die Magistratsverwaltung nach der Rückgabe an die Stadt (1720)	63
V. Abschnitt. Überblick über die Verwaltung von 1751 bis zum Ende des 19. Jahrhunderts	66
III. Teil: Das Leben im Hospital	
I. Abschnitt. S. Spiritus und S. Crucis	70
1. Die Aufnahme	70
a) Der Kreis der eingenommenen Personen S. 70	
b) Der Verpfändungsvertrag S. 76	
c) Das Anfallsrecht auf den Nachlaß S. 81	
2. Die Besetzung der Hospitäler	83
a) Die Pfründner S. 83	
b) Das Gesinde S. 84	

3. Die Hospitalordnung	85
a) Die Hospitalordnung bis zur Reformation S. 85	b) Die Hospitalordnung im 16. Jahrhundert S. 88
c) Das Leben im Hospital im 17. Jahrhundert S. 90	d) Die Spitalordnung von 1709 S. 94
e) Das Reglement für die Verwaltung der milden Stiftungen von 1831 S. 95	
II. Abschnitt. S. Bartholomaei	96
IV. Teil: Die Wirtschaft der Hospitäler	
I. Abschnitt. Die Leistungen des Hospitals	107
1. Die geistliche Betreuung	107
2. Pflege und ärztliche Wartung der Insassen	110
3. Die Wohnung im Hospital	112
a) Die Gebäude von S. Spiritus S. 112	b) Die Gebäude von S. Crucis S. 117
4. Die Verpflegung der Insassen in den Hospitälern S. Spiritus und S. Crucis	122
a) Die Verhältnisse bis zum Jahre 1670 S. 122	b) Die Versorgung zwischen 1670 und 1720 S. 129
c) Die Hospitalpründe in den Jahren 1720—1800 S. 142	d) Die Präbenden nach 1831 S. 145
II. Abschnitt. Der Grundbesitz der Hospitäler	146
1. S. Spiritus, Grundbesitz, Belastungen und Rechte	146
a) Der Spitalbesitz im 15. Jahrhundert S. 146	b) Der Spitalbesitz im 16. und 17. Jahrhundert S. 149
c) Der Spitalbesitz im 18. Jahrhundert S. 156	
2. S. Crucis, Grundbesitz, Belastungen und Rechte	161
a) Der Spitalbesitz im 15. Jahrhundert S. 161	b) Der Spitalbesitz im 16. und 17. Jahrhundert S. 163
c) Der Spitalbesitz im 18. Jahrhundert S. 180	
3. S. Bartholomaei, Grundbesitz, Belastungen und Rechte	175
a) Der Spitalbesitz im 15. Jahrhundert S. 175	b) Der Spitalbesitz im 16. und 17. Jahrhundert S. 177
III. Abschnitt. Die Eigenwirtschaft der Hospitäler	183
1. Die Ökonomie von S. Spiritus	183
a) Die Bewirtschaftung von 1440 bis zum Ende des 16. Jahrhunderts S. 183	b) Die Landwirtschaft im 17. Jahrhundert S. 186
c) Der Pachthof im 18. Jahrhundert S. 188	
2. Die Ökonomie von S. Crucis und S. Bartholomaei im 16. und 17. Jahrhundert	192
IV. Abschnitt. Die Meierhöfe der Hospitäler	203
1. Der Meierhof von S. Spiritus zu Grone	203
2. Der Meierhof von S. Crucis zu Niedernjesa	209
3. Der Meierhof von S. Bartholomaei zu Geismar	216
V. Abschnitt. Die Geldwirtschaft der Hospitäler	223
1. Die Geldwirtschaft während des 15. Jahrhunderts	223
2. Die Geldwirtschaft von 1585 bis 1700	225
3. Die Hospitalfinanzen im 18. Jahrhundert	233

VI. Abschnitt. Der Haushalt des Hospitals	238
1. Die Wirtschaftsführung im Hospital	238
a) Die Wirtschaftsführung um 1470 S. 238	
b) Die Wirtschaftsführung zum Ausgang des 16. Jahrhunderts S. 240	
c) Die Wirtschaftsführung im 17. und 18. Jahrhundert S. 243	
2. Die Gestalt des Anstalthaushaltes	248
a) Der patriachalisch-eigenwirtschaftliche Anstaltshaushalt um 1300 S. 248	
b) Der Übergang zum paternalistisch-marktwirtschaftlichen Anstaltshaushalt im 15. und 16. Jahrhundert S. 250	
c) Der paternalistisch-marktwirtschaftliche Anstaltshaushalt seit dem ausgehenden 17. Jahrhundert S. 254	
 V. Teil: Die Stellung der Hospitäler zur Stadt	
1. Stiftung und Stadt im Mittelalter	257
2. Stiftung und Stadt zwischen 1500 und 1670	259
3. Die Stellung der Hospitäler zur Stadt während der Konsistorialverwaltung	260
4. Hospitäler und Stadt zwischen 1720 und 1831	261
 VI. Teil: Zusammenfassung	263
Literaturverzeichnis	274
Abkürzungs- und Quellenverzeichnis	283
Münzen und Maße	285